Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

7 (24.1.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 7. Offenburg, den 24. Januar 1862.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Fahndungszurücknahme.) Nr. 796. Unser Fahndungsausschreiben v. 7. d. M. Nr. 116 wird zurückgenommen, da Vinzens Nold von Oetigheim eingeliefert wurde.

Offenburg, den 21. Januar 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Zepf.

Offenburg. (Die Conscription pro 1862, hier das Abwesenheitsverfahren gegen die nicht erschienenen Pflichtigen betr.) Nro. 530. Da die zur ordentlichen Conscription pro 1862 Pflichtigen:

Loos-Nr. 9, Wilhelm Hansmann von Schutterwald,
" 61, Emil Ilg von Durbach,
" 113, Joseph Burg von Offenburg,
" 153, Johann Wörner von Durbach,
" 158, Karl Muckensturm von Diersburg,
" 174, Georg Keller von Diersburg,
" 192, Adolph Anselm von Hofweier,
" 198, Arnold Müller von Offenburg, und
" 203, Philipp Feißt von Diersburg,

der oberamtlichen Aufforderung vom 13. v. M. Nr. 10,642 keine Folge geleistet, so werden dieselben wegen Refraction und zwar Jeder in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt und ihres Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt.

Offenburg, den 18. Januar 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Achern. (Die Collecte für den Verein für Rettung sittlich verwahrloster Kinder betr.) Nr. 913. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden benachrichtigt, daß wir die unten verzeichneten Beiträge heute an die Direction des Vereins für Rettung sittlich verwahrloster Kinder in Karlsruhe eingesendet haben:

	fl.	kr.		fl.	kr.
1) Achern . . .	41	4	10) Oensbach . .	16	10
2) Fautenbach . .	24	30	11) Ottenhöfen . .	3	54
3) Furschenbach . .	4	12	12) Renchen . . .	31	19
4) Gamshurst . .	28	19	13) Sasbach . . .	1	15
5) Großweier . .	7	40	14) Sasbachried .	5	29
6) Kappelrodeck . .	20	54	15) Sasbachwalden	10	—
7) Mösbach . . .	4	24	16) Seebach . . .	—	—
8) Oberachern . .	9	25	17) Wagshurst . .	13	6
9) Obersasbach . .	1	24	18) Waldulm . .	13	4

Achern, den 17. Januar 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Offenburg. (Die Bestellung eines Jagdaufsehers betr.) Nr. 547. Für die Jagdhut auf Hofweirer und Zunsweirer Gemarkung wurde Joseph Singler von Münchweier als Jagdaufseher bestellt und verpflichtet; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 18. Januar 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Offenburg. (Gläubiger-Aufforderung.) Nr. 536. Der ledige Franz Werner von Durbach beabsichtigt, auszuwandern. Etwaige Forderungen an denselben sind am Dienstag den 28. Januar, Morgens 9 Uhr, dahier anzumelden, ansonst die Auswanderungs-Erlaubniß ertheilt würde.

Offenburg, den 18. Januar 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Achern. (Gläubiger-Aufforderung.) Nro. 628. Eduard und Fanny Hund von hier, welche im Jahr 1851 nach Nordamerika gereist sind, bitten nun um nachträgliche Auswanderungs-Erlaubniß. Etwaige Ansprüche an sie sind am

Freitag den 31. l. M., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzumelden, ansonsten die Auswanderungs-Erlaubniß ertheilt wird.

Achern, den 15. Januar 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Offenburg. (Verbeistandung.) Nr. 551. Dem Johann Broß von Zell wurde wegen Geistesschwäche Andreas Broß von da als Rechtsbeistand bestellt, ohne dessen Mitwirkung Ersterer die im LRS. 499 bezeichneten Rechtshandlungen nicht vornehmen darf; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 18. Januar 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Wolfach. (Aufforderung.) Nro. 846. Die Standesherrschaft Fürstenberg beabsichtigt, das s. g. Hofteich in Oberwolfacher Gemarkung aus dem Wolfbach entfernen zu lassen.

Etwaige Einsprachen hiergegen sind innerhalb 14 Tagen dahier geltend zu machen, da sonst ohne Rücksicht hierauf die polizeiliche Erlaubniß hiezu ertheilt würde.

Wolfach, den 18. Januar 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Saur.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberkirch. (Gefundenes Geld.) Am letzt abgehaltenen Nikolaus-Jahrmarkt wurde in der Stadt ein Geldbeutel, worin sich Gold- und Silbergeld befindet, aufgefunden. Der Verlierer, welcher sich genügend ausweisen kann, hat das Verlorene bei unterzeichneter Stelle gegen Bezahlung der Einrückungsgebühren und eines Trinkgeldes an den Finder in Empfang zu nehmen.

Oberkirch, den 18. Jänner 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Braun.

Freistett und Neufreistett. **(Katastervermessung betr.)** Donnerstag den 30. d. Mts. werden von Vormittags 8 Uhr an in Freistett und Nachmittags 2 Uhr in Neufreistett die Güterzettel der betreffenden Gemarkungen an die Güterbesitzer ausgetheilt. Von dem genannten Tage an liegen die Pläne und Güterverzeichnisse auf den betreffenden Rathhäusern sechs Wochen lang zur Einsicht aller Betheiligten offen. Die Güterbesitzer werden eingeladen, an dem genannten Tage auf den Rathhäusern ihre Gütterzettel in Empfang zu nehmen und das Vermessungswerk einzusehen.

Schwarzach, den 21. Januar 1862.

Treiber, Geometer.

[2] Kork. **(Holzversteigerung.)** In den Domainenwaldungen des diesseitigen Forstbezirks werden nachstehende Holzsortimente versteigert.

Im Distrikte Willstetter-Wald.

Am Montag den 27. Januar d. J.:

42 starke Holländer-Eichen, 15 Eichen zu Bau- und Nutzholz, 15 Erlen, 37 Stück eichene und 16 Stück eschene Wagnerstangen, 3700 Stück eichene, 15,625 Stück erlene und 2875 Stück gemischte Wellen.

Am Dienstag den 28. Januar d. J.:

5¼ Klafter eichenes Spaltholz, 14 Klafter eichenes, 50¾ Klafter erlenes und 3½ Klafter gemischtes Scheiterholz, 18 Klafter eichenes 210¼ Klafter erlenes und 15 Klafter gemischtes Prügelholz und 53¼ Klafter eichenes Klotzholz.

Im Distrikte Endinger-Wald.

Am Mittwoch den 29. Januar d. J.:

123 Stämme Eichen zu Bau- und Nutzholz, 9 Stämme Forlen und 5 Stämme Rothtannen zu Bauholz, 45 Stück Birken, 170 Stück Eschen und 9 Stück Ulmen-Nutzholzstangen, 18½ Klafter eichenes, 17¼ Klafter birkenes und 10½ Klafter erlenes Scheitholz, 24½ Klafter eichenes, 55½ Klafter erlenes und 14 Klafter gemischtes Prügelholz und 9½ Klafter eichenes Klotzholz.

Am Donnerstag den 30. Januar d. J.:

2175 Stück eichene, 16000 Stück erlene und 5500 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet jeweils in den Schlägen früh 9 Uhr statt.

Kork, den 16. Januar 1862.

Großh. Bezirksforstei.

Eichhorn.

Offenburg. (Holzversteigerung.) Aus diesseitigen Stadtwaldungen werden nachstehende Hölzer öffentlich versteigert:

Mittwoch den 5. Februar d. J.,

Schlag 1 und 2, Unterbändle:

29 eichene Bau- und Nutzholzstämme, worunter 6 starke Eichenholländer, sodann 41 Birken- und 22 Erlenstämme, 17 Eschen- und 22 Ulmen-Nutzholzstangen, nebst 1¾ Klft. Küferholz; ferner

7 Klft. eichenes, 2 Klft. eschenes, 128 Klft. birkenes, 37½ Klft. erlenes, 22¾ Klft. aspenes und 1 Klft. ulmenes Scheitholz;

8 Klft. eichenes, 8 Klft. hainbuchenes, 6¼ Klft. eschenes, 75¾ Klft. birkenes, 34¼ Klft. erlenes, 21½ Klft. aspenes und ½ Klft. lerchenes Prügelholz;

18½ Klft. eichenes und 70 Klft. gemischtes Stockholz.

Donnerstag den 6. Februar d. J.:

39650 gemischte und 8225 hainbuchene Wellen.

Sodann noch aus den Schlägen 8, 9, 12, 15, 17, 18 und 25a:

13¾ Klft. eichenes und gemischtes Prügelholz, 18 Klft. gemischtes Stockholz und 13475 Stück eichene Aufastungswellen.

Die Waldhüter Kern in Langhurst und Spengler in Hohnhurst sind beauftragt, diese Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Die Zusammenkunft ist jeweils Vormittags 9 Uhr im Wirthshause zum Großherzog in Waltersweier

Offenburg, am 20. Januar 1862.

Städtische Bezirksforstei.

Steiglehner.

Zierolshofen. (Holländereichen-Versteigerung.) Die Gemeinde Zierolshofen läßt

Freitag den 31. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, 6 zu Boden liegende Eichstämme, s. g. Holländerstämme, im diesjährigen Hiebschlag öffentlich versteigern.

Zierolshofen, den 20. Januar 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Bürckel.

Neumühl. (Stammholzversteigerung.)

Donnerstag den 30. Januar 1862 läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Korkerwaldantheil drei zu Boden liegende Eichstämme, welche sich zu Holländerstämmen eignen, und fünf zu Boden liegende Birken, Vormittags 11 Uhr, im diesjährigen Hiebschlage versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Neumühl, den 21. Januar 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Richert.

Odelshofen. (Stammholz-Versteigerung.) Die Gemeinde Odelshofen versteigert in ihrem Korkerwald-Antheil im diesjährigen Hiebschlag Nro. 18: 10 Stück große vorzügliche Holländer-Eichstämme und 2 Eschenstämme, Donnerstag den 30. d. M., Morgens 10 Uhr, auf dem Platze selbst, wozu die Steigliebhaber eingeladen werden.

Odelshofen, den 21. Januar 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Wundt. vdt. Krieg Rathschreiber.

Kork. (Eichstämmeversteigerung.)

Donnerstag den 30. Jänner 1862, Morgens 9 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Korkerwaldantheil im diesjährigen Hiebschlag 12 Stück zu Boden liegende Eichstämme, welche sich vorzüglich zu Bau- und Holländerstämmen eignen, im Hiebschlag selbst öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist im Ochsenwirthshause in Zierolshofen, von wo aus man die Steigerungsliebhaber auf die Hiebstätte begleiten wird.

Kork, den 20. Januar 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Gerold.

Hesselhurst. (Holländereichen-Versteigerung.) Die Gemeinde Hesselhurst läßt am Mittwoch den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gemeindewald, Schlag Nr. 6, 4 zu Boden liegende starke Holländer-Eichen öffentlich versteigern.

Hesselhurst, den 20. Jänner 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Beinert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ulm, Amts Oberkirch. **(Holzversteigerung.)** Die hiesige Gemeinde läßt am Samstag den 1. Februar 1862, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Adler aus ihrem Gemeindewald 340 Stück Weißtannen und 5 Stück Eichen, welche zusammen einen Körperinhalt von 11,700 Cubikfuß haben und sich vorzüglich zu Bauholz und Säglötzen eignen, an den Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu die Steigerungs-Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Ulm, den 20. Januar 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Kirn. vdt. Bürchner.

Wolfach. (Holzversteigerung.) Die Stadtgemeinde Wolfach läßt Montag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

336 Stück tannene Baustämme,
32 „ tannene Sägklötze,
650 „ starke Gerüststangen,
880 „ erste Klasse Hopfenstangen,
519 „ zweite Klasse Hopfenstangen,
936 „ schöne Rebstecken;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wolfach, den 17. Januar 1862.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Armbruster. vdt. Feger.

Rippoldsau (Lang- und Brennholzverkauf.) Aus der Pfarr- und Kirchenfondswaldung Rippoldsau werden nachverzeichnete Holzsortimente am Donnerstag den 30. Jan. d. J., Vormittags 11 Uhr, im Wirthshause zum Erbprinzen dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und zwar:

A. Bau- und Sägholz:

Loos-Nr. I. 200 Stämme tannenes Langholz mit 8081 C.',
„ II. 221 „ „ „ „ 5677 „
„ III. 200 „ „ „ „ 7510 „
„ IV. 257 „ „ „ „ 5788 „

B. Stangen:

a. 105 Stück Trag- und Leiterbäume,
b. 1525 „ große Hopfenstangen,
c. 981 „ kleine „
d. 3839 „ Rebstecken.

C. Brennholz:

a. 51½ Klafter tannene Scheiter,
b. 16¼ „ buchene Scheiter,
c. 36¾ „ tannene Prügel,
d. 14¾ „ buchene Prügel,
e. 3365 Stück unaufbereitete Wellen.

Die Hölzer sind nach dem württembergischen Maaß aufgearbeitet, und werden auf Verlangen von dem Stiftungswaldhüter Hermann vorgezeigt.

Nachgebote werden keine angenommen.

Rippoldsau, den 20. Januar 1862.

Pfarr- und Kirchenfondsrechner
Gebele.

Hofweier. (Jagdverpachtung.) Donnerstag den 30. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf drei Jahre in Pacht auf dem Gemeindehause öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Hofweier, den 19. Jänner 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Wörter.

Berghaupten. (Jagdverpachtung.) Die Gemeinde Berghaupten läßt am Donnerstag den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause die Jagd auf ihrer Gemarkung auf weitere sechs Jahre in Pacht versteigern; wozu die Jagdfreunde eingeladen werden.

Berghaupten, den 20. Januar 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Benz. vdt. Schulz.

Weier. (Jagdversteigerung.) Da die am 14. d. Mts. abgehaltene Jagdversteigerung dahier die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird solche am

Samstag den 1. k. M.,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier nochmals mit dem Bemerken versteigert, daß die Bedingungen vor der Steigerung eröffnet werden.

Weier, am 21. Januar 1862.

Der Gemeinderath.

Vetter. vdt. Oberföll.

Offenburg. **(Anzeige und Empfehlung.)** Durch Einrichtung eines Glashauses in den Stand gesetzt, zu jeder Zeit Aufnahmen machen zu können, empfehle ich mich zur Anfertigung photographischer Portraits, sowie zu Aufnahmen von Landschaften, Maschinen, Leichen, Denkmälern, Copieen von Bildern und Gemälden auf Glas, Papier und Wachsleinen.

Preise:

Eine Person auf Glas 30 bis 36 kr.
Eine Person auf Papier 1 fl.
Sechs Portraits von einer Person 3 fl.

Auch empfehle ich mich zur Anfertigung photographischer Portraits von Personen in Brochen und auf Visitenkarten.

Zugleich werden auf Verlangen um die nämlichen Preise auch außer dem Hause photographische Aufnahmen von Portraits gemacht, und sichere ich sorgfältige Ausführung zu.

Adolph Uerlinger, Photograph,
wohnhaft in der Kirchgasse Nro. 40.

Nieder mit den hohen Eierpreisen!

Die **wunderbarste** und folgenreichste Erfindung der Neuzeit verdanken wir dem germanisirten Farmer **R. v. d. M.** (aghé), dessen Schrift **„Zeitgeist und Hühnerzucht"** Jedermann lehrt, wie man 12 Eier für 1—12 Pfennige (je nach Betrieb im **Großen** oder **Kleinen**) erzielt. Ich bezog im Juni v. J. 1 Exemplar von der **rheinischen Verlagsanstalt** in **Bonn** a. Rh. und habe schon jetzt bei 3 Thlr. Pr. Cour. Ausgabe dafür über **Einhundert Thaler preußisch rein gewonnen!** Man folge meinem Beispiele und fördere so im **eignen** Interesse das **allgemeine!** Nieder mit den hohen Eierpreisen!!!

Bylk ob Holland, im Januar 1862.

Makko van Hanwen,
Gutsbesitzer.

Anzeige. Unterzeichneter hat sich zur Ausübung der Gesammtheilkunde hier niedergelassen. — Sprechstunden täglich von 12 bis 2 Uhr. — Wohnung im Hause des Gemeinderechners Schäffer.

Kürzell, den 16. Januar 1862.

August Malzacher,
pract. Arzt, Wund- und Hebarzt.

Anzeige. Um allen Irrungen vorzubeugen, muß ich die freundlichen Bewohner der Stadt Offenburg aufmerksam machen, daß ich für etwaige Restanten meiner Gesellschafts-Mitglieder nicht hafte; da ich bisher meine Gagen stets pünktlich und prompt bezahlte, auch bis zum Schluß der Saison richtig bezahlen werde, folglich nicht haften kann. Sollten kleine Restanten vorhanden sein, woran ich zweifle, so ersuche ich Sie, da keines meiner Mitglieder an mich etwas zu fordern hat, sich an die betreffenden Mitglieder zu wenden.

Offenburg, den 21. Januar 1862.

Hochachtungsvoll
Karl Mayer, Schauspieldirector.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, nachstehende Fabrikate zur gefälligen Abnahme zu empfehlen:

1) **Feuerfeste Kassenschränke** neuester Construction von jeder beliebigen Größe und Eintheilung;
2) **Brückenwaagen** jeder Art, wie auch **Lasten-** und **Viehwaagen;**
3) **Stroh-** und **Rübenschneid-Maschinen** von vorzüglicher Construction und ausgezeichneter Leistungsfähigkeit.

Für die Letztern sprechen sich die Zeugnisse tüchtiger Oekonomen und ein Gutachten des landwirthschaftlichen Vereins auf das Günstigste aus.

Für die Solidität meiner Fabrikate leiste ich Garantie, und werde stets die billigsten Preise stellen.

Zur gefälligen Einsicht obiger Gegenstände sowie der dafür sprechenden Zeugnisse ladet ergebenst ein:

Johann Metzger, Schlossermeister,
Convictstraße Nro. 740 in **Freiburg.**

Offenburg. Unterzeichneter hält Lager von weißen und farbigen **Shirtings-Hemden** mit und ohne Leinen-Einsatz, sowie von weißen und rothen **Flanell-Jacken.**

Adolph Schaible.

Ortenberg. (Verkaufs-Anzeige.) Engelwirth Schnetzer in Ortenberg hat ein Quantum Kirschenwasser, Zwetschgenwasser und Hefenbranntwein, ferner Heu, Heftstroh und Rebstecken zu verkaufen.

Offenburg. **Joseph Battiany jun.** empfiehlt sein Commissionslager in **Spalter, Land- und böhmischen Hopfen** den hiesigen, sowie den auswärtigen Herren Bierbrauern, und ladet die Herren ein, dieselben auf Lager anzusehen und auszuwählen.

Kehl. **Amerikanische Malz-Bonbons,**
Rettig- und Pectorinen-Bonbons,
Pastilles de Gôme und Ottonen —

vorzügliche Linderungsmittel für Brust- und Hustenleidende sind nur allein zu haben bei

Conditor **Beutter.**

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch die **Fr. Braun**'sche Buchhandlung in Offenburg zu haben:

Kiesewetter, Dr. L., praktischer Universal-Briefsteller, enthaltend die Regeln der Rechtschreibung, Interpunction, innere und äußere Einrichtung der Briefe, Titulaturen und Formulare, alle Arten von Eingaben und Briefen, als Anhang ein Fremdwörterbuch. 13te Auflage, dauerhaft gebunden 54 kr.

K. Siegl's bürgerliche Köchin, ein vollständiges Kochbuch mit 532 Anweisungen zu allen Arten von Speisen. 2te Auflage, dauerhaft gebunden 27 kr.

Dr. Neugebauer's neues Taschen-Fremdwörterbuch, enthaltend 6500 Fremdwörtererklärungen. 2te Auflage, dauerhaft gebunden 24 kr.

510 Stammbuchaufsätze, aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller gesammelt, geh. 27 kr.

Die Blumensprache in neuester Deutung, geh. 12 kr.

Neues praktisches Kochbuch von **Auguste Weiß** und **E. Marticke**, enthaltend 1600 Anweisungen zur Bereitung aller Arten von Speisen und Backwerken, Getränken 2c., nebst einer Menge Speisezettel, geb. 1 fl. 12 kr, eleg. in Callico geb. 1 fl. 24 kr.

Ch. Koch, Friseur und Parfümeur in Kehl,

beehrt sich, hiermit anzuzeigen, daß er sein Parfümerie-Magazin und Kabinet zum Haarschneiden von Straßburg nach Kehl, Schutterstraße, unweit dem Hirsch verlegt hat.

Zugleich empfehle ich meine Parfümerien in reicher Auswahl, als:

Aromatische Kräuter-Pomade.

Diese Pomade macht das Haar geschmeidig, glänzend und dicht, und befördert dessen Wachsthum, sie hat nicht das Unangenehme gewisser schlecht zubereiteter Pomade und Oele, welche der Wurzel der Haare sehr schädlich sind. — Dieselbe besteht in den feinsten Wohlgerüchen aus weißer **Vanille, Rose de Bengal, Violette de bois, Mouseline etc.**

3 kr. das Loth, 15 kr. per Glas.

Aromatisches Kräuter-Haarwasser.

Unfehlbar gegen das Ausfallen der Haare, welches gegen Entfärbung schützt, indem es das Haar und den Haarboden gründlich reinigt und von Schuppen und Ausdünstung des Kopfs befreit; es gibt dem Haar einen angenehmen Geruch, macht solches geschmeidig, glänzend und dicht, indem es das Wachsthum neuer Haare befördert und die Hitze aus dem Kopfe zieht; es heilt das Beißen, die Hitzblattern und Flechten der Haarhaut, erhält das Haar und die Haarhaut in einem guten Zustand, was ein angenehmes Wohlbehagen zur Folge hat.

Gebrauchs-Anweisung.

Man gießt ein wenig in eine Tasse oder ein Glas, taucht mit einem Flanellläppchen in das Kräuterwasser, vertheilt das Haar und reibt die Haarhaut damit ein.

3 kr. das Loth, 28 kr. per Glas.

Aromatischer Toilette-Essig (Vinaigre de Bully).

Dieser Gesundheits- und Toilette-Essig, höchst vorzüglich durch seine Wirksamkeit, hat einen feineren und frischeren Geruch als das Cölnische Wasser, indem er dasselbe an Güte und Heilkraft weit übertrifft und dessen erregende Grundstoffe nicht besitzt; er verhütet und vernichtet die Sommerflecken des Gesichtes, vertreibt die Hitzblattern und andere Beschwerden der Haut, macht sie wieder frisch, weiß und glatt; er stillt augenblicklich das Brennen des Rasirmessers besser als alle andere Zubereitungen; seine stärkende und lindernde Eigenschaften machen ihn besonders für die Toilette der Damen unentbehrlich; man würzt damit die Bäder zur Belebung der erschlafften Muskeln; — Einreibungen mit diesem Essig heilen die rheumatischen Schmerzen, durch sein Einathmen verschwinden Kopfschmerzen und Ohnmachten, und er erfrischt das Gehirn; er putzt die Zähne, verhindert den Stein und die Ansteckung der Zähne, und erhält den Athem zart und frisch. 6 kr. das Loth, 30 kr. per Glas.

Gebrauchs-Anweisung.

1) Zum Waschen 8 bis 10 Tropfen. 2) Im Bade eine halbe Flasche erfrischt die Haut, macht sie weiß und geschmeidig und erhält ihr einen feinen Wohlgeruch. 3) Für den Mund 6 bis 8 Tropfen in ein halbes Glas Wasser, vorzüglich für Personen Morgens beim Aufstehen, welche einen bittern, trockenen und schleimigen Mund haben, sowie für Raucher, indem es den Tabaksgeruch ganz hinweg nimmt. 4) Um sich zu parfümiren, nimmt man 5 bis 6 Tropfen in das Taschentuch, welches den feinsten Geruch von sich gibt.

Neu entdecktes englisches Kräuterhaaröl, welches das Wachsthum der Haare befördert, und dem Haar Geschmeidigkeit und Glanz gibt.

6 kr. das Loth. 15 kr. per Glas.

Feine Stangenpomade, Bartwichse. 9 bis 24 kr.
Feine Pariser Kräuterseife. 14 bis 24 kr.
Aechte ungarische Bartwichse.

Für die Pflege der kranken Haare, durch eine Krankheit, Schwäche der Haarhaut oder heftige Kopfschmerzen erzeugt, wird täglich unentgeldlich Rath ertheilt.

Offenburg. **Leere Mineralwasserkrüge** kauft: **Ferd. Hölzlin jun.**

Offenburg. **(Anzeige.)** Das Großh. Ministerium des Innern hat den Herren Mayr und Keßler in Konstanz die Genehmigung ertheilt, einen von ihnen gefertigten **Concert-Flügel** durch eine Lotterie verwerthen zu dürfen. Derselbe ist aus Palisander-Holz, von elegantester Ausstattung und nach neuester Construction, mit 7 Octaven, und wurde gerichtlich zu 1000 fl. tarirt. Die Ziehung geschieht unter amtlicher Aufsicht und es wird s. Z. die Loosnummer, auf welche der Gewinn fällt, bekannt gemacht werden.

Loose mit amtlichem Stempel, zu einem Gulden das Stück, sind zu haben bei

Anton Holzhauer, Schuhmachermeister.

Todesanzeige und Danksagung.

In tiefstem Schmerze widmen wir unsern auswärtigen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Katharina Uehfuß, geb. Seitz,

am 18. d. M., Abends 4 Uhr, in noch nicht vollendetem 29. Lebensjahre unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen, und bitten um stille Theilnahme.

Zugleich sagen wir allen Denjenigen, welche die irdische Hülle der Verblichenen zu Grabe geleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank.

Kehl und Schwetzingen.

Die Hinterbliebenen.

Holzverkauf.

Bierbrauer Graf in Renchen hat auf seinem Holzplatze in der Nähe vom Hause alle Sorten dürres Brennholz zu verkaufen.

Offenburg. **(Anzeige.)** Herr W. Burger in Zell a. H. hält im Zähringerhof dahier ein ständiges Lager von schönem buchenem und birkenem Brennholz zum Verkauf.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse unsers nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters **Joh. Nep. Krafft** sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.

Offenburg, den 20. Januar 1862.

Die Hinterbliebenen.

[2] Kehl. (Geld auszuleihen.) Die Gemeindekasse in Stadt Kehl hat 3000 fl. zu 4½ Procent gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit. — Die Verlagscheine sind portofrei an das Bürgermeisteramt daselbst zu schicken.

Stadt Kehl, den 15. Januar 1862.

A. Keßler, Gemeinderechner.

Hofweier. (Geld auszuleihen.) Beim Armenfond dahier liegen 2600 fl. zu 4½ Procent zum Ausleihen auf gesetzliches Unterpfand bereit.

Rechner Ott.

Weier. (Geld auszuleihen.) Bei hiesigem Kirchenfonde liegen 736 fl. gegen gesetzliches Unterpfand zu 4½ % zum Ausleihen bereit.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1861

ca. 75 Procent

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1861 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank ist jederzeit bereit:

J. G. Schmidt in Kehl.

Neue

große Geldverloosung

von

2,200,000 Mark,

in welcher **nur** Gewinne gezogen werden,

garantirt von den freien Stadt Hamburg.

1/1 Original-Loos kostet 4 fl.

Unter **18,500 Gewinnen** befinden sich Haupttreffer: Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 15,000 12,000, 7mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 16mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200, 106mal 1000, 106mal 500 Mark ꝛc. ꝛc.

Beginn der Ziehung: Anfang kommenden Monats.

Meine **allbekannte** und **beliebte** Geschäfts-Devise ist:

„Gottes Segen bei Cohn",

unter welcher **so oft** und neuerdings **in den letzten Monaten 3mal der größte Haupttreffer** bei mir gewonnen worden.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Schutterwald. (Geld auszuleihen.) Die Schmied- und Wagnerzunftkasse in Schutterwald hat 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Zunftmeister Weißkopf.

Rechner Kauz.

Griesheim. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchen- und Baulastenfond können 150 fl. zu 4½ pCt. gegen gesetzliche Versicherung dargeliehen werden.

Rechner Broß.

Diersheim. (Stammholz-Versteigerung.) Die Korkerwaldgenossenschaft Diersheim läßt Freitag den 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, in ihrem Korkerwaldantheil im diesjährigen Hiebschlag 6 Stämme zu Boden liegende Bau- und Holländer-Eichen, wobei ein Stamm ist, der 21 Fuß lang, an beiden Enden gleichling dick ist und im Durchmesser 3 Fuß 8 Zoll hat, sowie 7 Birkenstämme auf dem Platze öffentlich versteigern.

Diersheim, den 22. Januar 1862.

Der Genossenschaftsvorstand

Hauß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Anzeige. Auf der mechanischen Sägmühle in Gengenbach sind **Rebpfähle vorzüglicher Qualität** und in großer Anzahl zu billigen Preisen zu haben.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) 700 fl. sind gegen doppeltes Unterpfand auf Grundstücke zu 4½ % auszuleihen — von wem? sagt Mößner, Hauptlehrer.

Leutesheim. (Geld auszuleihen.) Der Ortsbaufond zu Leutesheim hat ein Kapital von 800 fl. gegen gesetzliche Pfandversicherung, zu 4½ pCt. verzinslich, auszuleihen. Die Ortsbauverrechnung.
Michael Karch.

Durbach (Geld auszuleihen.) Beim Armenfond hier liegen 600 fl. und beim Schulfond zu Durbach dem Thale 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ % zum Ausleihen parat.
Rechner Xaver Geiler.

Zell a. H. (Geld auszuleihen.) Von der hiesigen Sparkasse können gegen gesetzliche Versicherung ca. 1500 bis 2000 fl. geliehen werden.

Renchen. (Geld auszuleihen.) Bierbrauer Graf in Renchen hat 450 fl. aus der Pflegschaft der Maria Siefert auszuleihen.

Offenburg. (Theater.) Da wir vernommen, daß nächsten Mittwoch die Benefice-Vorstellung für Frl. Kirschbaum gegeben wird, welche noch bei uns von früher in sehr gutem Andenken steht, und sich auch wieder dieses Jahr durch ihren Fleiß, ausgesuchte Toilette und schönen Gesangvortrag die Achtung des Publikums erhalten; so sehen wir uns veranlaßt, sämmtliche Theaterliebhaber darauf aufmerksam zu machen, und laden zu recht zahlreicher Betheiligung ein.
Mehrere Theaterfreunde.

---

* Landtagsverhandlungen.

— 20. Jan. Neunte öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Nach der durch das Secretariat gemachten Anzeige des Einlaufs einer Anzahl Petitionen verschiedenen Inhalts, (worunter eine vom Abg. Eckhard übergebene Petition der Kinzigthalgemeinden ꝛc. um Erbauung der Kinzigthalbahn und eine Petition der Bürgermeister des Amts Waldshut gegen die Emancipation der Juden) und nach einigen weiteren vorausgehenden Meldungen von Seiten des Präsidenten legt Geh. Rath Lamey die Wahlacten bezüglich der Neuwahlen der Abgg. Seitz für Konstanz, Prof. Lamey für Pforzheim und Hoffmeister für Heidelberg zur Prüfung vor. Die Kammer schreitet hierauf zur Tagesordnung, und zwar zunächst zur Verhandlung über den Bericht des Abg. Schmitt, die Rechnungsnachweisungen des Großh. Justizministeriums für die Jahre 1858 und 1859 betr. Der Antrag der Commission, die sämmtlichen Ausgaben im ordentlichen Etat im Gesammtbetrag von 2,569,885 fl. 36 kr., ebenso die Ausgaben im außerordentlichen Etat mit zusammen 71,940 fl. 47 kr. für gerechtfertigt zu erklären, wird angenommen und die Sitzung hierauf behufs der Wahlprüfung auf kurze Zeit unterbrochen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung werden die oben näher bezeichneten drei Neuwahlen für unbeanstandet erklärt. Der Präsident des Ministeriums des Innern legt sodann einen Gesetzentwurf über Aufhebung einzelner Beschränkungen des Rechts zur Verehelichung, ferner einen Gesetzentwurf über die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten vor, wonach die Gleichstellung sofort eintreten solle. Für beide Gesetzentwürfe ist Ministerialrath v. Dusch als Reg. Commissär ernannt. Gemäß der Tagesordnung wird nun übergegangen zu der Verhandlung über den Bericht des Abg. Paravicini, die Rechnungsnachweisungen des Großh. Ministeriums des Innern pro 1858 und 1859 betr. Bei Tit. VII. Bezirksverwaltung und Polizei nimmt der Abg. Bär das Wort für die Zweckmäßigkeit der kleineren Verwaltungsbezirke, bedauert, daß einige Verwaltungsämter (11 an der Zahl) im Jahre 1857 aufgehoben wurden, und schließt mit der Bitte an Großh. Regierung, falls eine neue Organisation der Bezirksverwaltungsstellen eingeführt wird, auf kleine Bezirke abzuheben und dabei diejenigen Orte, welche früher Amtssitz waren, zu bedenken; im Falle aber eine neue Organisation nicht in's Leben treten sollte, wenigstens einige der früheren Aemter wieder herzustellen. Diesem Wunsche schließen sich Schaaff, Fischler und Federer an. Der Abg. Ministerialdirector Fröhlich bemerkt darauf zur Rechtfertigung der Maaßregel der Aemter-Aufhebung, daß ohne dieselbe die Trennung der Justiz von der Verwaltung damals nicht hätte eingeführt werden können. Der Präsident des Ministeriums des Innern, Geh. Rath Lamey, bekräftigt die Aussage des Vorredners und bemerkt u. A. weiter: Unzufriedenheit entstehe überall, wo lokale Verhältnisse verletzt werden; dadurch könne sich aber die Regierung nicht zurückschrecken lassen, die nöthigen Organisationen vorzunehmen, die jedoch mit möglichster Schonung vor sich gehen würden. Er halte es aber nicht für gut, allzu große Hoffnungen auf Wiederherstellung in dem Augenblick zu erregen, wo man Hand an die Vereinfachung der Verwaltung lege. Allzu kleine Verwaltungsbezirke seien überdies seiner Ansicht nach nicht so zweckmäßig als größere. Der Abg. Schmitt spricht nun noch von in seinem Wahlbezirke herrschenden Besorgnissen, daß allzuviel Amtssitze aufgehoben werden möchten, welche Besorgnisse jedoch, nachdem die Abgg. Bär und Schaaff wiederholt für kleine Amtsbezirke das Wort erhoben, Geh. Rath Lamey durch die Erklärung zu heben sucht, daß die jetzigen Bezirke so ziemlich bestehen bleiben würden. Darauf wird der Antrag der Commission, die Ausgaben im Gesammtbetrag von 1,297,945 fl. 26 kr nicht zu beanstanden, angenommen. Ebenso der Antrag der Commission, bezügl. Tit VIII, Aufwand für die allgemeine Sicherheitspolizei, die Ausgabe mit 489,971 fl. 26 kr. für unbeanstandet zu erklären. In Betreff der Verhandlung über den weiteren Bericht des Abg. Paravicini, die Rechnungsnachweisungen des Großh. Ministeriums des Innern pro 1858 und 1859, Tit XIII. Landwirthschaft, werden nach einer kurzen, auf die landwirthschaftliche Centralstelle sich beziehenden Debatte die betreffenden Einnahmen und Ausgaben nach den Commissionsanträgen für unbeanstandet ererklärt. Zum Schlusse der Sitzung beantragte der Abg. Mays die Verstärkung der Petitionscommission um 4 Mitglieder, was unterstützt und angenommen wird.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Karlsruhe, 20. Jan. (Karlsr. Z.) Mehrere öffentliche Blätter haben auf Grund einer von hier ausgegangenen Correspondenz des „Schwäb. Merkur" die Nachricht verbreitet, daß über den Abschluß des Handelsvertrags zwischen dem deutschen Zollverein und Frankreich durch die Großh. Bad. Regierung Gutachten von Seiten des Handelsstandes und der Landwirthe erhoben worden seien und daß sich die Mehrzahl der erhobenen Gutachten gegen den Handelsvertrag ausgesprochen habe. Da diese Nachricht auf den badischen Gewerbestand den Schein wirft, als scheue er ein freieres Mitwerben Frankreichs, so haben wir an competenter Stelle genauere Erkundigung eingezogen und folgende Antwort erhalten: Die Großh. Regierung hat nicht nur Vertreter des Handelsstandes und der Landwirthschaft, sondern auch der großen und kleinen Industrie über den abzuschließenden Vertrag einvernommen und — von ganz vereinzelten Ausnahmen abgesehen — gingen die Gutachten dahin: daß einem Handelsvertrage mit Frankreich nicht entgegen getreten werden solle, wofern durch denselben nur die volle Reciprocität in der Weise gewahrt werde, daß die Zollsätze des Zollvereins für französische Waaren nicht geringer seien, als die französischen Zollsätze für gleichartige deutsche Waaren künftig sein werden.

Baden, 19. Jan. (B. L. Z.) Bekanntlich wurde im Sommer des verflossenen Jahres ein Bazar zum Besten des hiesigen evangelischen Kirchenbaues eröffnet, und es wird nun gewiß auch in weitern Kreisen mit freudiger Theilnahme vernommen werden, daß das Unternehmen über 11,000 fl. eingetragen hat und es dadurch möglich geworden ist, den seit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mehreren Jahren ruhenden Bau wieder aufzunehmen. Es liefen Gaben ein nicht nur aus allen Theilen Deutschlands, sondern auch aus verschiedenen außerdeutschen Städten, und es betheiligten sich nicht nur Protestanten, sondern auch viele Katholiken, namentlich hier am Orte. Wenn es nun auch zur Vollendung der Kirche noch größerer Summen bedarf, so ist doch Hoffnung vorhanden, daß das Gotteshaus noch in diesem Jahre seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Oberkirch, 18. Jan. Bei der dahier stattgehabten Bezirksversammlung des landwirthschaftlichen Vereins wurde Frhr. Emil v. Schauenburg in Gaisbach als Abgeordneter zu dem in Karlsruhe zusammenkommenden landwirthschaftlichen Gesammtausschuß gewählt.

:|: Gengenbach, 20. Jan. Bei der gestern in unserer Nachbarstadt Zell a. H. stattgefundenen Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Gengenbach wurde Hr. Oekonom H. Fischer vom Gräbernhof bei Zell als Abgeordneter zum Centralausschuß nach Karlsruhe erwählt. Bei der hierauf erfolgten Wahl eines Vereinsvorstandes erhielt zuerst Hr. Bezirksförster Bernhard die meisten Stimmen (alle bis auf 2), als dieser jedoch entschieden ablehnte, vereinigten sich sämmtliche Wahlstimmen auf den Hrn. Gutsbesitzer Steiner von Strohbach.

* Offenburg, 20. Jan. Wie in der am 17. stattgehabten Versammlung der Mitglieder des großen Bürgerausschusses bei Verhandlung schon in voriger Nummer gemeldeter Tagesfragen die Mittheilung gemacht wurde, betragen laut des bereits vollzogenen Abschlusses der Stadtrechnung pro 1861 — nach den auf unsern Wunsch freundlich gewährten genauen Angaben —

A. die Einnahmen der Stadt:

1) Rückstände	8,678 fl. 4 kr.	
2) Eigentliche Einnahmen (Revenuen)	72,264 fl. 40 kr.	
3) Uneigentliche Einnahmen	6,925 fl. 19 kr.	
4) Grundstocks-Einnahmen	94,394 fl. 18 kr.	
	— :.	182,262 fl. 21 kr.

B. die Ausgaben:

1) Rückstände	11,144 fl. — kr.	
2) Eigentliche Ausgaben (Lasten u. Verwaltungskosten)	53,513 fl. 6 kr.	
3) Uneigentliche Ausgaben	8,742 fl. 41 kr.	
4) Grundstocks-Ausgaben	105,037 fl. 22 kr.	
	— :.	178,437 fl. 9 kr.

war also am Schlusse des Jahres 1861 ein Kassenvorrath vorhanden von . . . . . 3,825 fl. 12 kr.

und sind aus dem die Jahres-Einnahmen (Revenuen) ad . . . . . 72,264 fl. 40 kr.

im Vergleiche mit den Jahres-Ausgaben (Lasten und Verwaltungskosten) . . 53,513 fl. 6 kr.

übersteigenden Revenuen-Ueberschusse ad 18,751 fl. 34 kr.

von Gemeindeschulden . . . . . 10,643 fl. 4 kr.

abgetragen worden, während die Schuldentilgungsquote pro 1861 nur — :. 5400 fl. hätte betragen dürfen. Die schon jetzt geschehene Bearbeitung und Veröffentlichung dieser Nachweisungen geben Zeugniß — wie von der sorglichen Leitung des Vorstandes der Gemeindeverwaltung, so nicht minder von der Tüchtigkeit und dem ausdauernden Fleiße des Gemeinderechners, und wir dürfen bei der hiedurch ersichtlichen herrschenden Ordnung im Gemeindehaushalte wohl der Erwartung Raum geben, daß über die Verwaltung und Rechnungsführung, sowie über den Stand des Gemeindevermögens wieder einmal ein gedruckter Rechenschaftsbericht ausgegeben wird. Hat ja doch schon im Jahre 1834 der damalige Gemeinderath sich dahin ausgesprochen,

„daß nur durch größtmögliche Publicität in Gemeindesachen auf der einen Seite der wahre Bürgersinn geweckt und erhalten wird, und auf der andern Seite Mißbräuche in der Verwaltung, übertriebene Anforderungen von Seite Einzelner und das so vielfach Unheil bringende Mißtrauen der Bürger unter sich beseitigt werden".

Konstanz, 17. Jan. Laut Bekanntmachung der Regierung kamen im Jahr 1861 im Seekreis folgende Todesfälle durch Unglücke vor: 42 Erwachsene und 19 Kinder. Kinder fanden 7 durch Ertrinken, 4 durch Brandwunden, 4 durch Ueberfahren, 2 durch Herabstürzen, 1 durch Vergiftung, 1 durch Erdrücktwerden in einem Mühlwerk den Tod. Von den Erwachsenen starben: 17 durch Herabstürzen von Wagen, Bäumen, aus Fenstern und nicht verwahrten sog. Obertennen, 11 durch Ertrinken, 3 durch Erschlagenwerden beim Holzfällen, 2 durch Erfrieren, 2 durch Tritte von Thieren, 2 durch Explosion einer Pulvermühle, 1 durch Ersticken, 1 durch unvorsichtige Handhabung eines geladenen Gewehrs, 1 durch Umstürzen eines Wagens, 1 durch Ueberfahren- und 1 durch Erdrücktwerden in dem Kammrad einer Oelmühle.

Württemberg. Aus Stuttgart berichtet unterm 4. Januar das Volksblatt: „Eine hier wohnende englische Familie verfiel, um das Vergnügen des Schlittschuhfahrens ganz für sich genießen zu können, auf den originellen Einfall, den Saal ihrer Miethwohnung mit Wasser zu begießen und durch Oeffnen der Fenster über Nacht sich eine Eisbahn zu schaffen. Wie baß verwunderte sich der Hauseigenthümer, als er, durch ein unerklärliches Geräusch aufmerksam gemacht, seine lieben Engländer wie im Wettkampf durch seinen Saal Schlittschuh laufen sah!"

Sachsen. Dresden. Folgendes interessante Faktum wird in sächsischen und österreichischen Blättern mitgetheilt: Am 6. Jan. zwischen 9 und 10 Uhr Abends correspondirte die kleinasiatische Telegraphenstation Smyrna direkt mit Leipzig. Damit diese beiden Stationen unmittelbar mit einander sprechen konnten, mußten die Hauptstationen: Konstantinopel, Bucharest, Jassy, Czernowitz, Lemberg, Krakau, Oderberg, Prerau, Olmütz, Pardubitz, Prag, Bodenbach und Dresden ihre Linien öffnen. Der electrische Strom hatte hiebei einen Weg von circa 400 deutschen Meilen zurückzulegen. Die Correspondenz ging rasch und anstandslos von statten, sie bestand aus 25 Worten. Bei Abgang der Depesche war in Smyrna 1 Uhr nach Mitternacht, in Leipzig 9 Uhr 30 Min. Abends; in Smyrna war Regen, in Leipzig schönes Wetter und kalt. Zur selben Stunde sprach auf der andern Leitung London direct mit Verona; die Entfernung beträgt beiläufig 370 deutsche Meilen, die Correspondenz ging über Haag, Amsterdam, Hannover, Berlin, Breslau, Oderberg, Prerau, Wien, Graz, Triest, Udine und Venedig.

Preußen. Berlin, 17. Jan. Durch Erlaß vom 15. d. M. macht das königl. Hauptbankdirectorium bekannt, es habe den Beschluß gefaßt, die Banknoten zu 50 Thalern aus dem Verkehr zu ziehen. Damit ist die Aufforderung an das Publikum verbunden, diese Noten baldigst bei einer der Bankkassen in Zahlung zu geben oder gegen andere Banknoten umzutauschen. Eine andere Bekanntmachung des Hauptbankdirectoriums zeigt an, daß in den letzten Tagen Nachbildungen von Banknoten zu 50 Thalern zum Vorschein gekommen sind. Dieselben sollen zwar nach ihrem Gesammteindruck den ächten gleich erscheinen, aber bei einiger Aufmerksamkeit namentlich in der Strafandrohung und dem nicht geprägten Kontrolstempel von denselben leicht zu unterscheiden sein. Auch falsche Metallthaler verschiedener Fabrikation sind hier neuerdings mehrfach in Umlauf gesetzt worden.

Koblenz, 18. Jan. (Karlsr. Z.) Eine auffallende Erscheinung sind die in unserer Gegend und am Niederrhein vorkommenden zahlreichen tollen Hunde, deren viele in unserer Nähe und unter Anderm dieser Tage bei Köln 30 an einem Tage erschlagen wurden. Man glaubt, daß das Gift, welches den Mäusen im Felde gelegt worden, die Ursache sein könnte; was insofern Einiges für sich hat, als die Tollwuth blos auf dem Lande vorkommt.

Frankreich. Der französische General Goyon wurde, bevor er neulich nach Rom abging, bei der Verabschiedung vom Kaiser und der Kaiserin von Letzterer beauftragt, der Gemahlin des (Ex-) Königs von Neapel, Franz II., unter Anderem auch zu sagen, daß sie, die Kaiserin Eugenie, sich sehr glücklich schätzen würde, Ihre Majestät die Königin bald wieder auf ihrem Throne zu sehen. Goyon blickte bei diesem Auftrage den Kaiser scharf an, der zuerst die Augen niedersenkte, bald aber lächelnd solche wieder mit den Worten erhob: „Sagen Sie dies nur immerhin; es schadet nichts."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Spanien. (Kö. Z.) Die spanische Regierung hat den Herren Alhama und Matamoros den Proceß gemacht und wegen Ausübung des protestantischen Kultus und Verbreitung der Bibel jeden zu 7 Jahren Galeerenstrafe verurtheilt. Das Journal de Debats theilt dieses Urtheil mit der Bemerkung mit: „Wir werden unsern Lesern den Schimpf nicht anthun, über dieses Urtheil ein Wort zu verlieren."

Der Prinz Albert.

(Schluß.)

Prinz Albert war ein feingebildeter, talentvoller Mann, selbst Dichter, Maler und Komponist, und ein Beschützer der Künste und Wissenschaften, die in England einen solchen Schutz noch recht nöthig hatten. Sein Einfluß in dieser Beziehung ist ein sehr wohlthätiger gewesen. Man weiß, daß Prinz Albert die Anregung zu jener Reform der höheren Unterrichts-Anstalten gab, welche den englischen gelehrten Zopf um ein Erkleckliches kürzer gemacht hat. Der Hochschule von Cambridge, zu deren Kanzler er 1847 gewählt wurde, widmete er eine vorzügliche Sorgfalt und gab die Veranlassung, daß der Geschichte, den neueren Sprachen und den schönen Künsten eine größere Aufmerksamkeit zu Theil wurde. Die Künste nahm er noch besonders unter seinen Schutz und machte es dadurch in dem aristokratischen England zur Mode, ein Kunstfreund zu sein oder wenigstens zu heißen. Prinz Albert war es, der den Plan zu einer Welt-Industrieausstellung in London entwarf. Von dem Augenblicke an, wo er am 15. Juni 1849 in der Gesellschaft der Künste bei der jährlichen Preisvertheilung den Gedanken zuerst aussprach, bis zu dem Augenblicke, wo er als Vorsitzender des Ausschusses am 1. Mai 1851 im eröffneten Krystallpalaste seine Gemahlin empfing, ermüdete er nicht in Anordnungen und Arbeiten, unter denen die Beseitigung des Widerstandes, den die Protektionisten und die Frommen von Exterhall dem Unternehmen entgegen setzten, wahrlich nicht die geringste war. Auch in landwirthschaftlicher Beziehung gab er fruchtbare Anregungen, indem er eine Musterwirthschaft gründete, die sich jeden Fortschritt aneignete und ihn weiter verbreitete. Von den englischen Pächtern wird Prinz Albert deßhalb eben so hoch verehrt, wie einst Georg der III., nach dem kein englischer König der landwirthschaftlichen Interessen sich wieder mit Wärme angenommen hat.

Das häusliche Leben des Prinzen ist ein so untadelhaftes gewesen, daß keine Verläumdung sich an ihn hinangewagt hat. Er unterstützte die Königin bei der Ordnung der königlichen Finanzen, die sie zerrüttet übernahm und musterhaft geordnet hat. Er half ihr bei der musterhaften Erziehung ihrer neun Kinder. Das jüngste dieser Kinder ist erst vier Jahre alt. Der Verlust des Prinzen wird im häuslichen Kreise so schmerzlich gefühlt werden, wie im öffentlichen. Wäre der Prinz am Leben geblieben, so würde er seinen Einfluß gewiß im Sinne der Vermittlung und des Friedens mit Amerika aufgeboten haben, wie er sich ehemals bemühte, den Bruch mit Rußland zu verhindern. Er ging in diesem löblichen Bemühen sogar zu weit, indem er nicht bemerkte, daß rasche Entschiedenheit den Kaiser Nikolaus eher in seiner den Frieden bedrohenden orientalischen Politik aufhalten konnte, als schwächliches Nachgeben. Er stand auf Seiten Aberdeen's, dessen milde Persönlichkeit ihm mehr zusagte, als das rasche, entschlossene, selbstherrische Wesen Palmerston's, mit dem der Prinz, wie man wissen wollte, sich schlecht vertragen konnte. Sein Streben war sicherlich stets das reinste und beste, und in Deutschland wie in England wird man den frühen Verlust dieses guten und liebenswürdigen Fürsten beklagen und sein Andenken in Ehren halten.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 18. Januar 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	368	—	358	7	18	10
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	61	—	61	6	41	—
Korn	21	—	21	6	4	—
Haber. . . .	8	—	8	4	56	—
Gerste . . .	105	—	105	4	51	—
Welschkorn.	4	—	4	4	30	—
	567	—	557			10

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Oberkirch 16. Jan.		Achern 14. Jan.		Gengenbach. 16. Jan.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	7	8	7	3	7	18
Kernen	7	49	—	—	—	—
Halbwaizen . .	6	45	—	—	5	54
Fees	—	—	5	45	—	—
Korn	—	—	5	54	—	—
Gerste	5	10	—	—	—	—
Welschkorn. . .	5	24	—	—	—	—
Haber	4	6	—	—	4	—

Theater in Offenburg.

Freitag den 24. Jan. (Zum Benefice für Johann Eberharter.) Unter gefälliger Mitwirkung des ganzen Orchesters: **Muttersegen**, oder: **Die Perle von Savoyen.** Schauspiel mit Gesang in 5 Abtheilungen, von W. Friedrich. Musik von Schäffer.

Vorkommende Musik-Piecen: 1. Act: Festouverture, von Sartori. 2. Act: Menuette, von Sartori. 3. Act: Lied aus Czaar und Zimmermann. 4. Act: Aufzug auf die Alm, von Seitz. 5. Act: Soldaten-Muth, Marsch v. Sivert.

Verehrungswürdige! Um dem Wunsch mehrerer hiesigen Theaterfreunde nachzukommen, wählte ich obiges Stück zu meiner Benefice-Vorstellung, und glaube, Ihnen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Ich erlaube mir daher zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvollst **Joh. Eberharter.**

Liebhabertheater in Gengenbach.

Sonntag den 26. Januar: **Aufgeschoben, ist nicht aufgehoben.** Lustspiel in 2 Aufzügen, von G. A. Görner. Vorher kommt zur Aufführung: 1) Duett aus der Schöpfung, von Haydn, vorgetragen von Herrn A. Maier und Madame Burger. 2) Lied, Waldvögelein! von Gondecke, vorgetragen von Madame Burger. 3) Lied, Ringerl und Röserl! von F. v. Lippe, vorgetragen von Herrn A. Maier.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg